



ABER HALLO

KÖPFE KLATSCH KURIOSES

Konzert spielt 1000 Euro Spende ein

1000 Euro haben Heike Huth, Annett Merkel und Susann Henning als nachträgliches Weihnachtsgeschenk der Geschäftsführerin der Anhaltischen Hospizgesellschaft gGmbH Anja Schneider übergeben. Das ist der Reinerlös aus dem Benefizkonzert auf dem Dessauer Weihnachtsmarkt. Regionale und überregionale Künstler haben vor vier Wochen während der Dessauer Märchenweihnacht auf der Bühne auf dem Markt zugunsten der Hospizarbeit in Dessau gesungen und musiziert. Das mehrstündige Konzert gestaltete sich aufgrund der Vielfalt der Mitstreiter und damit der stimmungsvollen wie berührenden Beiträge zu einem Höhepunkt im Programmangebot des Marktes.

„Großartige Kollegen hatte sich bereiterklärt, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen“, freute sich Heike Huth von „Black Velvet“ als Organisatorin. Sie hatte unter anderem Klaus Reichl mit seinem

aufgeschnappt von **STEFFEN BRACHERT**



Heike Huth, Annett Merkel und Susann Henning haben in dieser Woche 1000 Euro an das Anhalt-Hospiz als Spende aus dem Benefizkonzert auf dem Weihnachtsmarkt übergeben.

FOTO: SEBASTIAN

Roger-Whittaker-Programm, Frank Peters mit Titeln von Peter Maffay, Kerstin Bunge, Alexandra Kuhl und Michaela Kutzschbauch mit Liedern großer internationaler Sängerinnen, die Band „Two Ri-

ders“ aus Halle mit ihrem Unplugged-Programm und die Dessauer Urgesteine der Band „Phagt“ sowie Florin Lusian, als Tenor der Extraklasse mit Welthits der Klassik für die Idee begeistern können.

„Wir haben dann nur noch gehofft, dass die Besucher das Programm genießen und sich spendenfreudig zeigen“, so Huth. Was ganz offensichtlich der Fall war, wie die Summe beweist. „Es war ein toller Abend auf dem Weihnachtsmarkt“, erinnert sich auch Anja Schneider gern an diese Aktion, die dem Hospiz eine weitere so wichtige Spende einbrachte. „Die Kosten für die Versorgung und vor allem die würdige Begleitung der Gäste wird nur zu 90 Prozent durch die Kranken- und Pflegekassen getragen“, begründet Anja Schneider den Bedarf der stationären Einrichtung, in der die in ihrer letzten Lebensphase betreuten Menschen Gäste genannt werden. „Zehn Prozent muss das Anhalt-Hospiz dann über Spenden aufbringen.“ Da sei die Spende aus der Aktion, „die den Besuchern des Weihnachtsmarktes unsere Einrichtung vorgestellt hat“, eine willkommene Hilfe. „Dafür bin ich den Organisatoren und den Spendern sehr sehr dankbar“, freut sich Anja Schneider.